

# Gesetzliche Informationspflichten Nahwärme

gemäß Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und -Abrechnungsverordnung (FFVAV)

## 1. Energetische Qualität

Energieträger	CO <sub>2</sub> -Emission <sup>(1)</sup>	Primärenergiefaktor <sup>(1)</sup>
Erdgas	240 g/kWh	1,1
Heizöl leicht	310 g/kWh	1,1
Flüssiggas	270 g/kWh	1,1
Pellet	20 g/kWh	0,2
KWK-Anlagen	nach DIN <sup>(2)</sup>	nach DIN <sup>(3)</sup>

Jahr	CO <sub>2</sub> -Preis BEHG <sup>(4)</sup>	CO <sub>2</sub> -Preis BEHG <sup>(4)</sup>
2021	25 €/t	0,025 €/kg
2022	30 €/t	0,030 €/kg
2023	30 €/t	0,030 €/kg
2024	45 €/t	0,045 €/kg
2025	55 €/t	0,055 €/kg
2026 <sup>(5)</sup>	55 - 65 €/t	0,055 - 0,065 €/kg

(1) nach Gebäudeenergiegesetz (GEG)

(2) nach DIN V 18599-9: 2018-09

(3) nach Verfahren B gemäß DIN V 18599-9:2018-09 Abschnitt 5.2.5 oder DIN V 18599-9:2018-09 Abschnitt 5.3.5.1

(4) nach BEHG (Brennstoffemissionshandelsgesetz)

(5) festgelegter Preiskorridor im nationalen Emissionshandelssystem (nEHS)

## 2. Wärmebedarf für Raumwärme (gem. FFVAV)

### 2.1. Bewertung des Wärmebedarfs für Raumwärme

Auf Ihrer Rechnung finden Sie folgende Tabelle mit typischen Jahresverbräuchen für Raumwärme in Abhängigkeit vom Sanierungsstandard des Gebäudes. Mithilfe der Tabelle und folgenden Erläuterungen können Sie Ihren individuellen Wärmebedarf und damit die Energieeffizienz bewerten.

Wärmebedarf für Raumwärme	Gebäude ab EnEV 2002 <sup>(1)</sup>	Gebäude ab WSVO 1977/1995 <sup>(2)</sup>	Altbau unsaniert vor 1977
Einfamilienhaus (kWh/a*m <sup>2</sup> )	< 90	90-145	> 145
Mehrfamilienhaus (kWh/a*m <sup>2</sup> )	< 81	81-133	> 133
GHD-Gebäude <sup>(3)</sup> (kWh/a*m <sup>2</sup> )	< 89	89-238	> 89

(1) EnEV: Energieeinsparverordnung

(2) WSVO: Wärmeschutzverordnung

(3) GHD-Gebäude: Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungsgebäude

Quelle: AGFW Umsetzungshilfe zur FFVAV (Referenzstandort Potsdam)

Bei Verwendung der Tabelle ist der witterungsbereinigte Wärmebedarf nach VDI 3807 vom jeweiligen Referenzstandort zu verwenden. Daher ist zunächst der witterungsbereinigte Wärmebedarf zu ermitteln.

## 2.2. Ermittlung des witterungsbereinigten Wärmebedarfs

Der Heizenergiebedarf schwankt saisonal in Abhängigkeit der klimatischen Bedingungen. Um den Wärmebedarf unterschiedlicher Jahre bzw. Standorte vergleichen zu können, muss der Wärmebedarf witterungsbereinigt werden. Dazu wird mithilfe der Gradtagzahlen ein sogenannter Klimakorrekturefaktor berechnet. Gradtagzahlen (GTZ) sind ein Maß für den Wärmeverbrauch in einer Heizperiode und werden pro Heizperiode oder Kalendermonat für den jeweiligen Ort berechnet. Dabei gibt es jeweils einen Wert für das langjährige klimatische Mittel (Referenzjahr) und einen Wert für das aktuelle Wetter (meteorologische Messung).

Der Klimakorrekturefaktor berechnet sich wie folgt:

$$\text{Klimakorrekturefaktor} = \frac{GTZ_{\text{langjähriges Mittel}}}{GTZ_{\text{Aktuell}}}$$

Für den Standort Dresden gelten folgende Gradtagzahlen (GTZ):

Jahr	GTZ langjähriges Mittel	GTZ aktuell	Klimakorrekturefaktor
2020	3.404,9	2.944,4	1,156
2021	3.404,9	3.429,1	0,993
2022	3.404,9	2.895,3	1,176
2023	3.404,9	2.764,9	1,231
2024	3.404,9	2.757,6	1,235
2025	3.404,9	2.964,0	1,149

## 2.3. Bewertung des durchschnittlichen Wärmebedarfs

1. Ermittlung des Wärmebedarfs in kWh gemäß Abrechnung (Rechnung)
2. Berechnung des witterungsbereinigten Wärmebedarfs in kWh
3. Berechnung des durchschnittlichen Wärmebedarfs pro Jahr und m<sup>2</sup> Wohnfläche
4. Vergleich des Wärmebedarfs mit dem Wert in oben angegebener Tabelle
5. Je nach Ergebnis weitere Informationen oder Beratung einholen

## 2.4. Beispiel

Gebäudetyp:	Mehrfamilienhaus
Wohnfläche:	2.000 m <sup>2</sup>
Baujahr des Gebäudes:	1983
Standort:	Dresden
Abrechnungsjahr:	2024
Wärmebedarf:	200.000 kWh

1. Wärmebedarf im Jahr 2024 in kWh gemäß Rechnung: 200.000 kWh/a
2. Berechnung witterungsbereinigter Wärmebedarf: 200.000 kWh/a \* 1,235 = 247.000 kWh/a
3. 247.000 kWh/a dividiert durch 2.000 m<sup>2</sup> ergibt = **123,5 kWh/a\*m<sup>2</sup>**
4. Mehrfamilienhaus Baujahr ab 1977: durchschnittlicher Wärmebedarf = **81 – 133 kWh/a\*m<sup>2</sup>**
5. Damit befindet sich dieses Beispielhaus innerhalb des durchschnittlichen Bereichs